



Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Mecklenburg-Vorpommern

November 2008

Bestell-Nr.: C213 2008 11

Herausgabe: 12. Dezember 2008

Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-4123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-4726

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2008
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Vorbemerkungen

Im vorliegenden Statistischen Bericht werden

- die endgültigen Hektarerträge und Erntemengen von Zucker- und Runkelrüben
- die Aussaat von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2009
- die Beurteilung des Wachstumsstandes der Winterfeldfrüchte im November

veröffentlicht.

Die Erhebung der Angaben und die Ernteschätzungen erfolgen nach den Vorschriften des Gesetzes über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662). Für Vergleichszwecke wurden die endgültigen Angaben über die Ernten der Vorjahre aufgenommen.

Der Ermittlung der Erntemengen liegen die Anbauflächen des endgültigen Ergebnisses der Bodennutzungshaupterhebung vom Mai 2008 zugrunde.

Die Hektarerträge von Zucker- und Runkelrüben basieren auf endgültigen Schätzungen amtlicher Ernteberichterstatter.

Die Herbstaussaatflächen sind im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung ermittelt worden und werden jedes Jahr im November erfragt.

1. Endgültige Zuckerrüben- und Runkelrübenernte

Der seit nunmehr 1997 anhaltende quotenbedingte Rückgang des **Zuckerrüben**anbaus setzte sich - nach einem Anstieg im Jahr 2007 - weiter fort. Gegenüber dem Vorjahr waren das 8 Prozent, gegenüber dem mehrjährigen Mittel 10 Prozent.

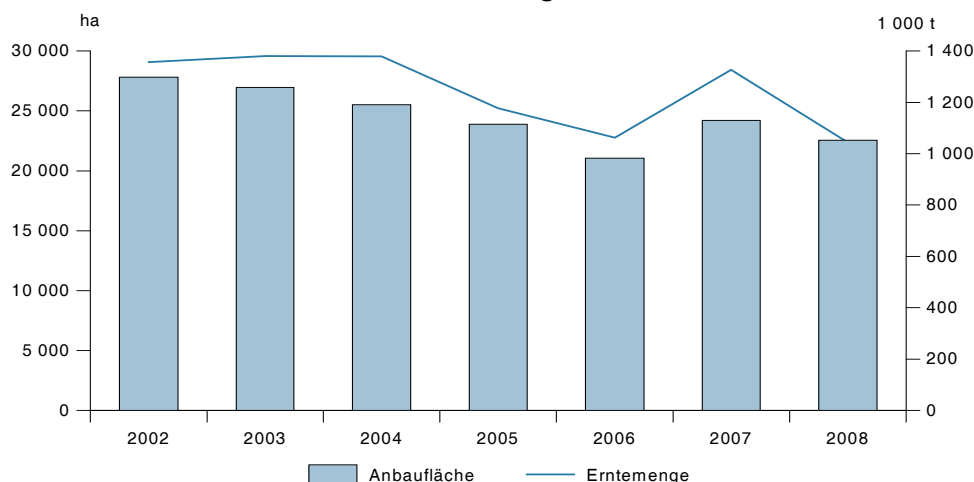
Für die ungenügende Ertragsbildung war insbesondere die lang anhaltende Vorsommertrockenheit ausschlaggebend, so dass ein Ertrag von nur 462,69 Dezitonnen pro Hektar erreicht wurde. Damit beläuft sich die Erntemenge auf 1,04 Millionen Tonnen. Die Zuckergehalte entsprechen den Durchschnittswerten der letzten Jahre.

Auch für das Erntejahr 2009 ist festzustellen, dass der Anbau von Runkelrüben nur eine sehr geringe Bedeutung in Mecklenburg-Vorpommern hat.

Fruchtart	D 2002 - 2007	2007	2008 ¹⁾	Veränderung 2008 gegenüber	
				D 2002 - 2007	2007
Anbaufläche					
			1000 ha	%	
Zuckerrüben.....	25,0	24,5	22,6	- 10	- 8
Runkelrüben	0,1	0	0	- 79	- 34
Ertrag					
			dt/ha	%	
Zuckerrüben.....	514,4	548,9	462,6	- 10	- 16
Runkelrüben	622,3	711,5	648,7	+ 4	- 9
Erntemenge					
			1 000 t	%	
Zuckerrüben.....	1 283,5	1 342,5	1 043,6	- 19	- 22
Runkelrüben	6,3	2,2	1,3	- 78	- 40

1) endgültiges Ergebnis

Anbaufläche und Erntemenge von Zuckerrüben



2. Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2009

Zur Ernte im kommenden Jahr wurden rund 566 600 Hektar Wintergetreide angebaut; das liegt etwas unter dem Niveau wie zur Ernte 2008. Dagegen steigerten die Landwirte den Anbau von Winterraps um 7 Prozent auf 239 400 Hektar.

Die mit **Winterweizen** bestellte Fläche verringerte sich gegenüber dem Anbau zur Ernte 2008 um 10 400 Hektar bzw. 3 Prozent auf fast 324 600 Hektar. **Roggen** erfuhr mit 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr eine größte Ausdehnung im Anbau. Er wurde auf 88 900 Hektar gedriht, das sind 1 700 Hektar mehr als zur Ernte 2008. Die mit **Wintergerste** bestellte Fläche vergrößerte sich relativ am höchsten um 7 Prozent bzw. 8 500 Hektar auf gut 136 000 Hektar. Der Anbau von **Triticale** ist weiter rückläufig und erfolgte auf nur noch knapp 17 000 Hektar, das sind 12 Prozent weniger als im Vorjahr.

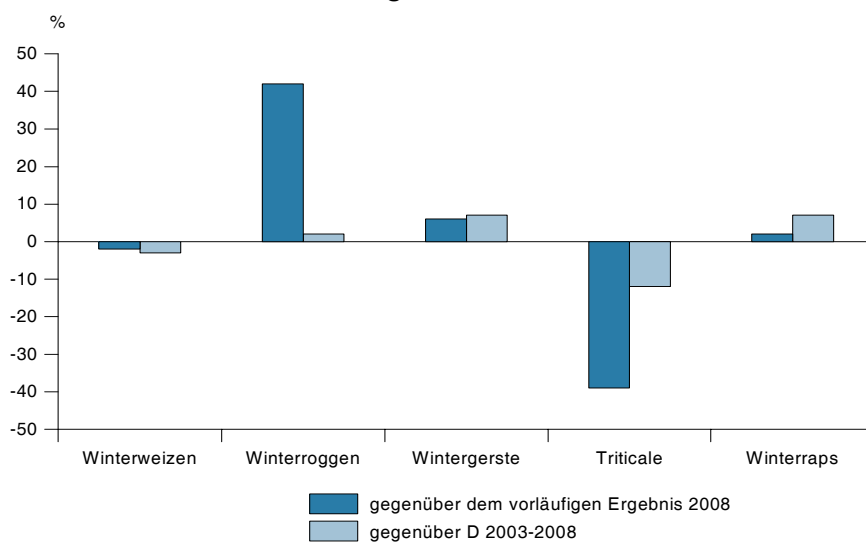
Nach der Einschränkung im Vorjahr wurde der Anbau von **Winterraps** wieder ausgedehnt und zwar um rund 16 000 Hektar bzw. 7 Prozent auf rund 239 000 Hektar

Fruchtart	D 2003 - 2008 ¹⁾	2008 ¹⁾	Herbstaussaat 2008 für die Ernte 2009 ²⁾	Veränderung der Herbst- aussaat 2008 gegenüber		
				D 2003 - 2008	2008	
			1 000 ha		%	
Winterweizen	331,9	335,0	324,6	- 2	- 3	
Winterroggen	62,5	87,2	88,9	+ 42	+ 2	
Wintergerste	128,4	128,0	136,5	+ 6	+ 7	
Triticale	27,3	18,9	16,6	- 39	- 12	
Winterraps	234,7	222,9	239,4	+ 2	+ 7	

1) laut Bodennutzungshaupterhebung, endgültiges Ergebnis

2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung

Veränderung der Herbstaussaat



3. Wachstumsstand der Winterfeldfrüchte im November

Der Wachstumsstand der Winterkulturen wurde im Landesdurchschnitt überwiegend mit gut eingeschätzt. Die Bestellung verlief ohne größere Probleme. Durch regional relativ niedrige Niederschläge fehlte vereinzelt die nötige Keimfeuchte.

Fruchtart	Beurteilung des Wachstumsstandes Ende November	
	2007	2008
Noten ¹⁾		
Winterweizen	2,5	2,3
Winterroggen	2,4	2,3
Wintergerste	2,4	2,3
Triticale	2,6	2,4
Winterraps	2,7	2,1

1) 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note